



## Medienmitteilung

10. Juli 2006

---

# Verwertungsziel für PET erreicht, aber Finanzierung des Recyclings gefährdet

**Dank zusätzlicher Sammelanstrengungen sind vergangenes Jahr 75 Prozent der PET-Flaschen wiederverwertet worden. Das zeigt die Statistik der Getränkeverpackungen 2005. Damit ist die gesetzliche Verwertungsvorgabe zwar just erreicht. Gefährdet ist aber die freiwillige, privatwirtschaftliche Finanzierungslösung des PET-Recyclings. Das BAFU bereitet daher die Einführung einer staatlichen Entsorgungsgebühr vor für den Fall eines Scheiterns des heutigen Modells.**

Getränkeverpackungen aus Glas, Aluminium und PET müssen eine Verwertungsquote von mindestens 75 Prozent erreichen. Das ist in der Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) festgelegt. Glas erfüllte diese Zielvorgabe wie in den Jahren zuvor deutlich und erreichte 95 Prozent. Auch Aluminium Dosen hielten die Vorgabe der VGV mit 90 Prozent gut ein.

Im Unterschied zu den Vorjahren haben 2005 auch die PET-Flaschen die 75-Prozentquote erreicht. Dank den anhaltenden Sammelanstrengungen konnte der Rücklauf gegenüber 2004 erneut gesteigert werden, und zwar um 1 Prozent (siehe Tabelle). Die Mitglieder des Vereins PET-Recycling Schweiz (PRS), die rund 85 Prozent des Schweizer Getränkemarktes vertreten, übertrafen die minimale Quote wie im Jahr zuvor mit 78 Prozent. Das gesamtschweizerische Ergebnis liegt aber jeweils tiefer, weil 15 Prozent des Getränkemarktes nicht Mitglied von PRS sind. Jene Händler, die nicht bei PRS mitmachen, sammeln erfahrungsgemäss deutlich weniger als 75 Prozent der verkauften PET-Flaschen. Wegen der ungenügenden Verwertungsquote der vergangenen Jahre unternahm PRS grosse Anstrengungen zur Steigerung der PET-Sammlung, vor allem bei Flaschen, die unterwegs konsumiert werden.

### **Vorgezogene Entsorgungsgebühr zur Sicherstellung der Finanzierung**

Der guten Nachricht, dass die Sammelquote für PET-Flaschen letztes Jahr erreicht worden ist, stehen die Schwierigkeiten gegenüber, mit denen das heutige Sammelsystem kämpft. Der Verein PRS erhebt auf freiwilliger Basis bei

Getränkehändlern auf den verkauften PET-Flaschen einen Entsorgungsbeitrag von 4 Rappen. Dieser vorgezogen erhobene Entsorgungsbeitrag wird in den Verkaufspreis eingerechnet. Nicht alle Händler bezahlen jedoch diesen Betrag. Deshalb können sie ihre Flaschen günstiger anbieten. Sie profitieren aber dennoch vom flächendeckend ausgebauten Sammelsystem, das wegen dieser „Trittbrettfahrer“ zu scheitern droht. Mehrere wichtige Mitglieder von PRS dachten in den letzten Monaten laut über einen Austritt nach. In diesem Fall wäre die PRS mittelfristig nicht mehr in der Lage, das Sammelsystem kostendeckend zu finanzieren.

Falls die freiwillige Lösung des Sammelsystems scheitert, muss die Finanzierung des Recyclings trotzdem gesichert werden. Dafür bereitet das BAFU die Einführung einer vorgezogen erhobenen Entsorgungsgebühr (VEG) auf PET-Getränkeflaschen vor (siehe Kasten). Zum Entwurf der Änderung der Verordnung über Getränkeverpackungen wird voraussichtlich im Spätsommer die Anhörung eröffnet.

### Auskünfte

- Mathias Tellenbach, Abteilung Abfall und Rohstoffe, Chef Sektion Konsumgüter und Ökobilanzen, BAFU, Tel. 031 322 93 10
- Peter Gerber, Abteilung Abfall und Rohstoffe, Sektion Konsumgüter und Ökobilanzen, BAFU, Tel. 031 322 80 57

### Internet

[http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg\\_abfall/abfallwegweiser/pet/index.html](http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_abfall/abfallwegweiser/pet/index.html)

### Recycling von Getränkeverpackungen 2005

Verpackungsmaterial	Menge Verbrauch	Menge Recycling	Verwertungsquote
Glas	221'267 Tonnen <sup>1)</sup>	210'204 Tonnen <sup>1)2)</sup>	95 Prozent
PET	42'156 Tonnen	31'604 Tonnen	75 Prozent
Aluminiumdosen	4'150 Tonnen	3'750 Tonnen	90 Prozent
Alle Verpackungen	267'573 Tonnen	245'558 Tonnen	92 Prozent

1) nur Getränkeverpackungen, d.h. ohne Kaffee-, Konfitüren- und Gurkengläser

2) inkl. ca. 5% Verunreinigungen, Fremdstoffe etc.

### Vorgezogene Entsorgungsgebühr in schlanker Form

Bei der vorgezogenen Entsorgungsgebühr (VEG) auf PET-Getränkeflaschen zielt das BAFU auf eine Lösung mit geringem Verwaltungsaufwand ab. Sie wird sich an die anfangs 2002 eingeführte VEG auf Getränkeverpackungen aus Glas anlehnen, die von allen Beteiligten gelobt wird. Aus heutiger Sicht sollte eine Gebühr von 4 bis 5 Rappen reichen, um den Aufwand für Sammlung, Transport, Kommunikation und Administration decken zu können. Das BAFU erwartet, dass sich die gesicherte Finanzierung auch positiv auf die Sammlung niederschlägt und das Recyclingziel in Zukunft wieder übertroffen wird.

Zur Erhebung der VEG sowie zur Verwaltung und Verteilung der Gelder aus der VEG muss eine private Organisation eingesetzt werden. Um diese Organisation zu bestimmen, verlangt die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen eine Ausschreibung nach WTO. Die VEG auf PET-Getränkeflaschen kann daher frühestens auf den 1.1.2008 eingeführt werden.